

Künstler ins richtige Licht setzen

Malte Bruns absolviert ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur beim Bundesjugendballett, im Bereich Veranstaltungstechnik

TEXT: CLAAS GREITE



Uebel wabert über die dunkle Bühne. Dann scheint weißes, kühles Licht von oben auf eine Tänzerin und einen Tänzer. Zu einem Stück von Antonio Vivaldi, gespielt auf der Violine, beginnen die beiden ihr Duett. Die Musik wird langsam schneller, das Licht heller. „Finding Light“ heißt diese Choreografie – sie ist Teil der Szenensammlung „Im Aufschwung X: Celebration“, mit der sich das Bundesjugendballett an diesem Abend im Ernst Deutsch Theater präsentiert. Hoch über den Köpfen der Zuschauer, im Technikraum, sitzt Malte Bruns hinter einem Lichtmischpult. Er „fährt die Show“, wie er sagt. Zwar ist die genaue Ausleuchtung der Szenen programmiert, doch Malte Bruns muss dennoch im richtigen Moment bestimmte Knöpfe drücken, anderenfalls würden die Scheinwerfer zu spät aufleuchten. Den Bühnennebel löst er ebenfalls per Knopfdruck aus. Eine verantwortungsvolle Aufgabe für den 19-Jährigen – sein Chef, der technische Leiter des Bundesjugendballetts Simon Zander, muss sich hinter der Bühne um andere Dinge kümmern.

Malte Bruns absolviert seit September 2018 ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur (FSJK) beim Bundesjugendballett. Dabei handelt es sich um eine Compagnie junger Tänzerinnen und Tänzer, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben und unter professioneller Anleitung zwei Jahre lang ihre künstlerischen Möglichkeiten ausloten. Der Bund fördert das Ensemble, dessen Mitglieder nicht nur



aus Deutschland, sondern aus sieben Nationen kommen. Trainingsort ist das Ballettzentrum Hamburg im Stadtteil Hamm, aber eine eigene Bühne hat das Bundesjugendballett nicht. Es tritt an verschiedensten Spielorten im In- und Ausland auf, etwa in Krankenhäusern, Seniorenheimen, Schulen und Gefängnissen. Wer ein FSJK bei der Compagnie absolviert, ist tätig im Bereich Veranstaltungstechnik. „Ich habe mich schon in der Schule immer um Licht und Ton für Aufführungen gekümmert. Nach dem Abitur habe ich mich um das FSJK beworben, und herauszufinden, ob mir das auch als Beruf gefallen würde“, sagt Malte Bruns, der in Neu Wulmstorf wohnt. Über seine bisherige Zeit an seiner Einsatzstelle sagt er: „Die Aufgaben sind sehr vielfältig. Manche Arbeitstage sind natürlich etwas länger, aber mir macht es sehr viel Spaß, am Lichtpult zu sitzen. Das ist es wert.“ In seinem Berufsleben haben ihn die bisherigen Erfahrungen im FSJK bestärkt.

Einen Teil seiner Arbeitszeit verbringt Malte Bruns in einem Büro im Ballettzentrum. „Da geht es darum, vor Aufführungen Dinge mit Veranstaltungsorten zu klären, Packlisten zu

erstellen oder Equipment anzumieten“, sagt er. An den Veranstaltungsorten ist Malte Bruns dann mit dafür zuständig, die Lichtregie zu planen, eine Kamera aufzubauen – jeder Auftritt der Compagnie wird gefilmt – und auch einen besonderen Bühnenboden zu verlegen. Denn denn bringt das Bundesjugendballett in der Regel selbst mit. Nicht zuletzt reist Malte Bruns auch mit, wenn die Compagnie im Ausland auftritt. So verbrachte er kürzlich einige Zeit mit dem Bundesjugendballett am Bodensee, im schweizerischen Münsterlingen. Malte Bruns: „Es ist schon etwas Besonderes, mit so einer internationalen Gruppe unterwegs zu sein. Die Stimmung war sehr familiär, und es hat mega viel Spaß gemacht!“

Von den Reisen ins Ausland schwärmt auch Anton Stender, der von 2016 bis 2017 sein FSJK beim Bundesjugendballett machte. Er durfte die Gruppe unter anderem nach St. Petersburg begleiten. „Die Erfahrung war super“, sagt der 20-Jährige, der mittlerweile in Hamburg eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik macht. Für seine jetzige Tätigkeit hat er im FSJK sehr viel gelernt, „unter anderem, in manchen Situationen zu improvisieren und um die Ecke zu denken“, wie er sagt. Und nicht zuletzt hat ihm das FSJK die Welt des Balletts erschlossen. „Ich hatte damit vorher, ehrlich gesagt, gar nicht viel am Hut. Aber mittlerweile habe ich absolute Hochachtung vor den Künstlern und kann zum Teil auch nachvollziehen, was die Choreografen sagen wollen.“ Ähnlich äußert sich Malte

Bruns: „Ich bin erst durch das FSJK mit Ballett in Berührung gekommen. Man bekommt einen Sinn dafür.“

Für ihn stehen bis zum Ende des Freiwilligen Jahres im August noch weitere Reisen mit der Compagnie an. Hinzu kommen mehrtägige Workshops, denn zum FSJK gehören viermal fünf Seminartage, die unter anderem auf einem Schloss in Schleswig-Holstein stattfinden. Außerdem steht ein großes Projekt an: Mit „Bundesjugendballett trifft Shakespeare“ will die Compagnie zwischen Mai und Juli abendfüllende Vorstellungen im Ernst Deutsch Theater gestalten. Im Publikum wird vielleicht an dem einen oder anderen Abend auch Anton Stender sitzen. Denn seit seinem FSJK besucht er regelmäßig Ballettvorstellungen – natürlich auch die des Bundesjugendballetts, zu deren Mitgliedern er persönliche Freundschaften geknüpft hat.

INFO

Die LAG freut sich für den Jahrgang ab September besonders über weitere Einsatzstellen, die in praktischen Arbeitsfeldern und Ausbildungsberufen FSJK-Plätze anbieten. Bei Interesse bitte möglichst schnell an uns wenden: Katrin Claussen, Telefon 040/524 78 97 97 oder claussen@kinderundjugendkultur.info

WWW.BUNDESJUGENDBALLET.DE
WWW.FSJK-HAMBURG.DE